

11. Juni 1941.

8. Januar 1942.

In begreifbarem Einsatz für Führer und Vaterland
warb am 21. XI. 1941 vor Daningrad den Heldentod
mein über alles geliebter Mann und bester Lebens-
kamerad, der liebevollste Vater unserer beiden
kleinen Jungen so sehr geliebter Sohn,
Bruder, Enkel und Schwiegersohn

16/42 ST/H

verw. Staatsarchivrat Dr. M o r r é

Dr. Fritz Morré

Selbst (O.A.) und Registrator in einer schw. M. S. R.
SS-Sturmführer.

Hochgeehrte Frau!

In tiefer Bewegung hat der Kreis des Reichsinstituts für
ältere deutsche Geschichtskunde die Anzeige vom Soldatentod
Ihres Gatten erhalten, der durch seine jahrelange Mitarbeit
an unserer Zeitschrift, dem „Deutschen Archiv für Geschichte
des Mittelalters“, sich um das Reichsinstitut verdient

2. Februar 1942.

Frau verw. Staatsarchivrat Dr. Morré

Stettin

Mackensenstr. 111

Sehr geehrte, gnädige Frau!

Erlauben Sie uns gütigst, daß wir Sie mit einer Bitte belästigen:
am 15. X. 1941 sandten wir Herrn Dr. Morré zur Besprechung in unserer
Zeitschrift die Werke: Schmitz, H., Geschichte des Netze-Warthelands
und Haas, A., Denkmäler der pomm. Geschichte Bd. II, Des Erasmus Husen
Inventar der Berger Klosterurkunden v. J. 1551 zu. Da wir nun unbedingt
Besprechungen bringen müssen, da die Werke uns von den Verlegern zu die-
sem Zwecke zugingen, müssen wir Sie freundlichst bitten, uns sobald wie
möglich die beiden genannten Bücher zurückzusenden, damit wir keine